

Gründungsberatung Wellbeing-Cluster Niederösterreich

In Niederösterreich wurden im Jahr 2001 die beiden ersten Clusterinitiativen in den Bereichen Holz und gemeinsam mit der Stadt Wien der Automotive Cluster Vienna Region gestartet. Gleichzeitig kündigte der Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Technologie die Vorbereitung von weiteren Clusterinitiativen in den Bereichen Wellbeing, Ökologisches Bauen und Biotechnologie an. Zu Jahresbeginn 2002 beauftragte die Eco Plus die ÖAR-Regionalberatung GmbH mit der Durchführung einer Potenzialanalyse für einen regionalen Wellbeing-Cluster.

Ziel der Untersuchung war die Entwicklung einer Gesamtstrategie im Wellbeing-Bereich, die Sondierung von potenziellen Leitbetrieben und Startprojekten sowie ein Konzept für die thematische Positionierung und den strukturellen Aufbau der geplanten Clusterinitiative. Nur wenige Monate später, im Herbst desselben Jahres, erfolgte auf der Grundlage dieser Vorarbeit die Bestellung des Clustermanagements und die offizielle Gründung des Wellbeing-Clusters. Im Herbst 2003, ein Jahr nach der Gründung, laufen bereits erste Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen aus den Bereichen Gesundheitstourismus, Präventivmedizin und Naturprodukte sowie zwei Strategieentwicklungsprojekte für die Gesundheitsdestinationen Waldviertel und Baden – weitere sollen folgen.

Schnell und erfolgreich

Rückblickend betrachtet handelte es sich wahrscheinlich um den bisher schnellsten Gründungsprozess in der Geschichte der österreichischen Clusterpraxis. Was waren die Erfolgsfaktoren?

* Der Beratungsauftrag erfolgt auf der Grundlage einer klaren politischen Entscheidung zugunsten einer Cluster Sondierung im Bereich Wellbeing. Der Beratungsauftrag erfolgt durch eine regionale Standortgesellschaft mit Clustererfahrung. Der Auftraggeber ist um die regelmäßige Kommunikation mit dem Auftragnehmer bemüht.

* Das Beraterteam verfügt sowohl über praktische Erfahrung hinsichtlich Clusterentwicklungsprozesse als auch über spezifische Branchenerfahrung. Für spezielle Fragestellungen werden externe Fachexperten hinzugezogen. In der Erhebungsphase werden rund 30 Interviews mit UnternehmerInnen und MultiplikatorenInnen aller relevanten Teilsysteme des Clusters durchgeführt. Es handelt sich größtenteils um potenzielle ClusterpartnerInnen. Die Interviews erfüllen somit eine zweifache Funktion: Informationsbeschaffung und Clustermarketing. Mit der Analyse beginnt die Aktivierung.

45 Erfolgsfaktoren bewertet

* Die herkömmliche SWOT-Analyse wird durch eine Clusterpotenzialanalyse (CPA) ergänzt. Dieser Test unterscheidet die drei Dimensionen der Wettbewerbsstärke, Umsetzungsstärke und Funktionsstärke, denen jeweils fünf Leistungsfaktoren zugeordnet sind. Das ergibt 15 Leistungsfaktoren, die wiederum durch jeweils drei qualitative Erfolgskriterien bewertet werden. Daraus resultieren insgesamt 45 Erfolgsfaktoren, die je nach dem diagnostizierten Erfüllungsgrad in einer Skalierung von 0 (keine Erfüllung) bis 5 (sehr hohe Erfüllung) bewertet werden. Die Diagnose für den Wellbeing-Bereich in Niederösterreich ergibt einen Cluster mittlerer Stärke. Es ist ausreichendes Potenzial für die Entwicklung eines Wellbeing-Clusters vorhanden.

* Mit der Analyse beginnt die Aktivierung. Die potenziellen künftigen ClusterteilnehmerInnen werden zu einem ProponentInnenworkshop eingeladen, an dem rund 50 Personen aus den verschiedenen Leistungsfeldern des Clusters teilnehmen. Für das Design der Workshops werden Elemente aus Großgruppenformaten (Future Search, Real Time Stra-

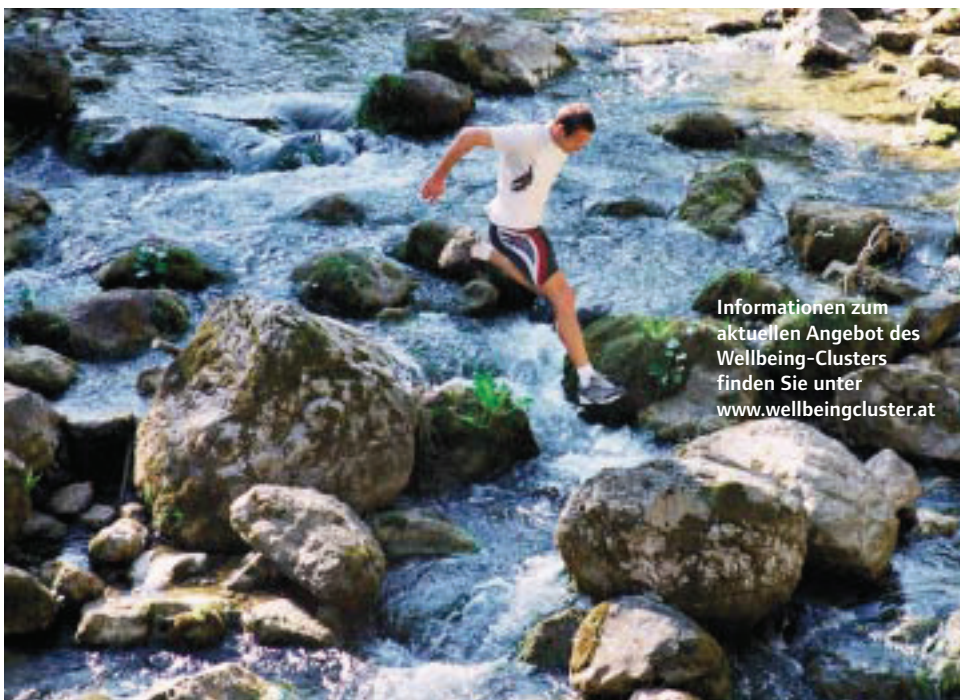


Das Team des Wellbeing-Clusters NÖ: Drehscheibe für Information, Kooperation und Marketing

tegic Change) verwendet. Ziel ist es, den gesamten Cluster in einem Raum repräsentativ abzubilden, den politischen Willens- und Entscheidungsfindungsprozess transparent zu machen und in einem Wechsel von MaxMix-Gruppen sowie einer moderierten Podiums- und Plenumsdiskussion eine gemeinsame Einschätzung des Nutzens und der Machbarkeit einer Clusterinitiative zu erarbeiten. Im Unterschied zu den Interviews ist die Kommunikation hier nicht mehr bilateral sondern multilateral. Ohne diese Inszenierung würde das Potenzial nicht für alle TeilnehmerInnen sichtbar. Eine plausible Aussage über die Machbarkeit einer Clusterinitiative wäre so kaum möglich. Der Workshop schafft für die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich in diesem neuen Kontext zum ersten Mal zu treffen, sich nach neuen Optionen umzuschauen und hinzu-spüren, ob etwas dabei entsteht. Der Marktplatz der Kooperationen wird eröffnet.

Weitere Informationen

Harald Payer
Tel. +43-1-925 24 82
payer@oear.co.at



Informationen zum aktuellen Angebot des Wellbeing-Clusters finden Sie unter www.wellbeingcluster.at